

Die Leidenschaft fürs Lesen wecken

- Sabine Rösner führt nun Verein Lesezeichen
- Zahlreiche Ehrenamtliche unterstützen Kinder
- Ziel: Bewährtes fortführen und neue Formate testen



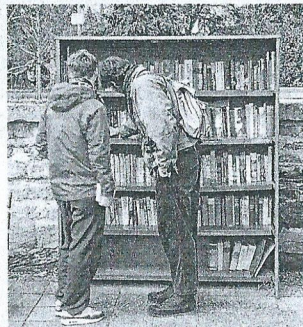
VON SABINE BUSSE
ueberlingen.redaktion@suedkurier.de

Überlingen - Ihr Engagement findet meist in kleinem Kreis statt und wird vor allem von Kindern im Grundschulalter wahrgenommen. Dabei sind die Mitstreiter von Lesezeichen äußerst umtriebig. Sabine Rösner ist seit vergangenen November neue erste Vorsitzende des Vereins, der sich an einigen Stellen modernisiert. „Die Mentoren-Arbeit ist unser Herzstück“, sagt sie. Damit meint sie die Lesepaten, die an vier Überlinger Grundschulen Kinder unterstützen, mit ihnen lesen und so die Basis für schulisches Lernen legen sowie das Interesse an Büchern fördern. Stefania Volta-Wesner ist seit Gründung des Vereins im Sommer 2006 dabei und fungiert als stellvertretende Vorsitzende. Sie berichtet, wie verantwortungsvoll die Mentoren-Arbeit ist, die von ehrenamtlich tätigen Vereinsmitgliedern geleistet wird. „Das ist eine Eins-zu-eins-Betreuung, die jede Woche stattfindet“, so Volta-Wesner. Dieses Förderangebot habe sich so etabliert, dass die Lehrer eine Liste mit den Kindern erstellen, die Bedarf haben. „Je früher die Unterstützung beginnt, desto schneller machen die Kinder Fortschritte“, betont Sabine Rösner.

Beim Lesezeichen engagieren sich 40 ehrenamtliche Mentoren, die rund 50 Kinder betreuen. „Die Arbeit braucht Koordination“, so Volta-Wesner. In der neu erstellten Übersicht mit der Struktur und Aufgabenverteilung findet sich für jede Schule eine Koordinatorin. „Wenn sich jemand einbringen möchte, führen wir erst ein Vorgespräch, schauen uns die Leute an, fragen, was sie erwarten und machen deutlich, was auf sie zukommt“, erläutert Sabine Rösner. Ganz wichtig sei die Regelmäßigkeit der Treffen, damit sich eine Beziehung zu dem Kind aufbauen kann. Eine verantwortungsvolle und nicht immer leichte Aufgabe. „Man darf die Mentoren nicht allein lassen“, betont Rösner. Sie ist ausgebildete Sonderpädagogin, war Schulleiterin und leitete zuletzt das Schulamt in Donaueschingen. Rösner weiß, dass zum Beispiel unruhige Kinder eine Herausforderung für die Paten sind. Daher bieten sie regelmäßig Fallbesprechungen in der Gruppe an oder



Stefania Volta-Wesner und Sabine Rösner (von links) leiten als Stellvertreterin und Vorsitzende den Verein Lesezeichen. Es gibt viele Angebote für Kinder. BILDER: SABINE BUSSE



Die Bücherregale in der Stadt sind sehr beliebt, wie dieses an der Promenade, Ecke Grabenstraße.

vermitteln Fortbildungen. Sabine Rösner wohnt seit zehn Jahren in Überlingen und kam 2022 in ihrem ersten Jahr als Rentnerin zum Verein. „Mir hat der Kontakt zu den Kindern gefehlt“, sagt sie. Daher sei sie bei Lesezeichen als Mentorin eingestiegen. Stefania Volta-Wesner gehört zur Gründungsriege und war ebenfalls lange Mentorin. Familie und Beruf – sie ist unter anderem an der Mailänder Fachhochschule Dozentin für Dolmetscher und Übersetzer – hätten sie immer mal wieder zu Pausen gezwungen. Das tut ihrem Engagement für den Verein aber keinen Abbruch.

Viele Angebote

Die Mitglieder des Vereins Lesezeichen bieten zahlreiche Vorlesetermine an: Jeden Samstag zur Marktzeit für Kinder in der Stadtbücherei. Beim Programm des Jugendreferats in den Pfingst- und Sommerferien. Bei der Kinderolympiade sowie auf dem Weihnachtsmarkt. Gespenstergeschichten im Überlinger Museum oder am Hexenhäusle im Stadtgarten. Beim Familiennachmittag am Freitag, 22. März, steht von 16 bis 17.30 Uhr Osterbasteln mit dem Lesezeichen auf dem Programm, ab fünf Jahren, keine Anmeldung erforderlich. www.lesezeichen-ueberlingen.de

Volta-Wesner nennt mit den öffentlichen Bücherregalen einen weiteren Bereich, in dem die Mitstreiter aktiv aber wenig sichtbar sind. Der Inhalt der Regale im Ostbad, an der Promenade und beim Krankenhaus müssen immer wieder aufgeräumt und sortiert werden. Dazu achten sie darauf, dass dort keine religiösen Schriften oder politische Propaganda landen. „Das wird sehr gut angenommen“, erläutert Volta-Wesner. Für die Bücherregale ist die ehemalige Vorsitzende Dorothea Reinartz zuständig. Dem Verein bleiben die Mitstreiter lange verbunden. So hat Mitgründerin Sibylla Kleffner eine umfangreiche

Sammlung mit Kinder- und Jugendbüchern zusammengetragen. Zu den aktuellen Aktivitäten von Lesezeichen gehört es, diese zugänglich zu machen, so Rösner. Eine wichtige Rolle dabei spielen getätigte Investitionen in die Digitalisierung. Es gibt eine neue Homepage, wo neben vielen Infos auch die Kartei der Kinder- und Jugendbücher nach Lesalter sortiert aufgelistet sind.

Für mehr Sichtbarkeit sorgen die zahlreichen Vorleseangebote zu verschiedenen Anlässen. Die Stadtbücherei nach Kräften zu unterstützen ist eines der grundlegenden Ziele des Vereins. Dazu probieren sie gerade neue Formate – auch für Erwachsene – aus. Bei der Langen Nacht der Bücher war die erste Ausgabe von „BookTok on Stage“, bei der Jugendliche ihre Lieblingsbücher vorstellten, ein Erfolg. Zwei der drei Gewinner hatten deutsch nicht als Muttersprache gelernt.

Für die beiden Vorsitzenden von Lesezeichen ein Indiz, wie hilfreich lesen in Sachen Integration und Bildung ist. Sie arbeiten an neuen Konzepten. „Wir möchten die Bücherei noch besser nutzbar für Kinder auch ohne die Eltern machen“, berichtet Sabine Rösner. Ein weiteres Ziel wäre ein Raum für die Kinder- und Jugendbücher in der Nähe der Bibliothek. „Wir wollen vor allem pflegen, was wir haben“, sagt Sabine Rösner mit Hinblick auf ihr Potenzial durch die vielen engagierten Helfer bei Lesezeichen